

Holocaust - Die Lüge von den ahnungslosen Deutschen

Am 12. April wird weltweit der Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust begangen.

Nur einer wurde „anerkannt“, dass er nichts gewusst habe - von KZs und Reichspogromnacht am 9. November 1938: Helmut Schmidt, den Olaf Scholz in seiner Trauerrede einen „Giganten“ nannte. Dazu diese Infos aus 2015:

.) Nachruf zur Heiligsprechung von Helmut Schmidt. Es ist immer wieder erstaunlich, wie tugendhaft und bedeutend die Menschen werden, wenn sie einmal im Sarg liegen: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Nachruf-zur-Heiligsprechung-von-Helmut-Schmidt.pdf>

.) Nachruf wie Donnerhall auf Helmut Schmidt, SPD - Helmut Schmidt war natürlich auch ein „ehrenwerter“ Leutnant in der Nazi-Wehrmacht - er erzählte sein Leben lang voller Überzeugung, dass man ihm einfach nicht glauben will, dass er erst nach dem Krieg überhaupt etwas von der Existenz der KZs erfahren habe – auch er will nichts gewusst haben: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Nachruf-wie-Donnerhall.pdf>

.) Was die Bayern mit ihrem „größten Sohn“ vorgemacht haben, hat nun Norddeutschland ebenfalls mit seinem „größten Sohn“ nachgezogen – beide „größten Söhne“ ergeben auch mit dem Atom-Energie-Verbrechen eine der größten politischen negativsten Reihenfolgen: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Namen-der-Schande1.pdf>

Dazu diese Realität - Holocaust - Die Lüge von den ahnungslosen Deutschen:

.) "Die Deutschen sollten von den KZs wissen. Das Regime erhoffte sich Zustimmung nicht trotz der KZs, sondern gerade wegen der KZs."

.) "Jede Wolke aus dem Krematorium ein Menschenleben. Rund um die Uhr kam der Rauch da raus, 24 Stunden. Natürlich hat die Bevölkerung von Neuengamme das gesehen. Es kam ja immer ein Bauer, der die Asche aus dem Krematorium abholte, als Dünger."

.) "Die Anwohner der KZs, etwa in Dachau, waren stolz auf ihr KZ. In der Überschrift einer Lokalzeitung heißt es etwa, das KZ sei der Wendepunkt für die Dachauer Geschäftswelt."

.) "Manchmal war die Bevölkerung radikaler als die Nazis. Es gab so viele Denunziationen, dass die Gestapo am Ende nicht mehr hinterherkam." :

<https://daserste.ndr.de/panorama/archiv/2001/Holocaust-Die-Luege-von-ahnungslosen-Deutschen,erste7664.html>

Zur info

weitergeleitet

Mit solidarischen Grüßen

Antje und Dieter

www.antjeundieter.de

.) **Richter, die dem Gewissen Schweigen befahlen** -Niemand hat das Recht, nur zu gehorchen. Auch Richter nicht. Vor 70 Jahren wurden Hitlers Blutjuristen zu relativ milden Strafen verurteilt: <http://www.sueddeutsche.de/politik/gastbeitrag-richter-die-dem-gewissen-schweigen-befahlen-1.3796884>

.) **Sie spielten um ihr Leben** - Anita Lasker-Wallfisch spielte in dem Mädchenorchester, das die Nazis im KZ Auschwitz betrieben und entging so der Gaskammer. Die Komponistin, Dozentin und Filmemacherin Nurit Jugend spürte acht Musikerinnen und Musiker auf, die die Vernichtungslager musizierend überlebt haben: <https://www.br.de/mediathek/video/dox-der-dokumentarfilm-im-br-sie-spielten-um-ihr-leben-av:5a3cb12a0b641e0018702e64>

.) **Die Straßen der NS-Ärzte** -In der Gegend um die Asklepios-Klinik in Langenhorn sind noch zahlreiche Straßen nach NS-Medizinern benannt: <https://www.taz.de/Kritisches-Geschichtsbewusstsein/!5476107/> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)

.) **Mala Zimetbaum – sie werde als Heldin sterben**, er aber werde verrecken wie ein Hund – das soll Gefangene Nummer 19880 dem SS-Mann, der sie bewachte, ins Gesicht geschrien haben: <http://www.taz.de/Zum-100-Geburtstag-von-Mala-Zimetbaum/!5477369/> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)

.) **»Nie wieder!«** Ja, es gibt viele Menschen hierzulande, die ihre ganze Kraft und Energie gegen das Vergessen der Schoa, der Vernichtung der Jüdinnen und Juden, der Roma und Sinti, der politisch Andersdenkenden einsetzen – eine Lebensaufgabe

für viele: <https://www.jungewelt.de/artikel/326184.nie-wieder.html> (Tipp: Falls nötig – den Link kopieren und im Web unter Suchen eingeben.)

.) Anlässlich des Internationalen Tages des Gedenkens an die Opfer des Holocausts zeigt ARTE Filme von Claude Lanzmann und Emil Weiss. Aus unveröffentlichtem Material von Lanzmanns Dokumentation Shoah entstand Vier Schwestern. Auschwitz - Das Projekt von Emil Weiss zeigt in bedrückender Stille vier Berichte von Überlebenden des Vernichtungslagers Auschwitz:
<https://www.arte.tv/de/videos/RC-015582/gegen-das-vergessen/>

.) Warum Hitler Kanzler wurde - 30. Januar 1933 und heute: Fragen an einen zeitgemäßen Antifaschismus - Jeder kann und sollte wissen, wohin jener geschichtsträchtige Tag geführt hat: https://www.neues-deutschland.de/artikel/1077753.antifaschismus-warum-hitler-kanzler-wurde.html?pk_campaign=Newsletter (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Vielleicht später" klicken.)

.) Abschied „Ohne Konflikt geht es nicht“ - Benjamin Ortmeier, Leiter der Forschungsstelle NS-Pädagogik an der Goethe-Universität, hielt seine letzte Vorlesung. Ein Gespräch über humanistisch gebildete Lehrkräfte, eine „Erziehung nach Auschwitz“ im Sinne Adornos und den Wert des Streits:
<http://www.fr.de/frankfurt/abschied-ohne-konflikt-geht-es-nicht-a-1436000,0#artpager-1436000-0>

.) Holocaust-Überlebende erinnert im Bundestag an Nazi-Gräuel - Anita Lasker-Wallfisch überlebte Auschwitz, weil sie Cello spielte. Beim Holocaust-Gedenken im Bundestag hielt sie eine bewegende Rede:
<https://www.abendblatt.de/politik/article213286829/Holocaust-Ueberlebende-erinnert-im-Bundestag-an-Nazi-Graeuel.html> (Tipp: Falls nötig – den Link kopieren und im Web unter Suchen eingeben.)

.) Wie ein Fehler das Mädchen Dagmar in Auschwitz rettete - Als die Tschechin Dagmar Lieblová das erste Mal von den Gaskammern hört, denkt sie, das könne nicht stimmen. Sie selbst entkommt dem Tod in Auschwitz-Birkenau wohl nur durch einen Zufall: <http://www.sueddeutsche.de/politik/holocaust-ueberlebende-wie-ein-fehler-das-maedchen-dagmar-in-auschwitz-rettete-1.3842849>

.) Das Fritz-Bauer-Institut hat die Dokumentation des 1. Frankfurter Auschwitzprozesses im Netz veröffentlicht - Gedenken an NS-Opfer - Plötzlich war alles zu Ende: https://www.neues-deutschland.de/artikel/1078380.gedenken-an-ns-opfer-ploetzlich-war-alles-zu-ende.html?pk_campaign=Newsletter (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Vielleicht später" klicken.)

.) Helmut Kohl spendete an Waffen-SS-Veteranen - Als junger Politiker spendete Helmut Kohl Geld an ein Hilfswerk, das für inhaftierte NS-Verbrecher und deren Angehörige sammelte. Nach Informationen des SPIEGEL hielt er den Generaloberst der Waffen-SS Paul Hausser für einen "anständigen Mann":

<http://www.spiegel.de/einestages/helmut-kohl-spendete-an-waffen-ss-veteranen-a-1191268.html#ref=nl-dertag>

.) Schatten der NS-Zeit: Wie braun ist Österreich wirklich? NS-Lieder bei Burschenschaften, braune Flecken bei Politikern, Alltags- Antisemitismus: Die Debatte über das Erbe der NS-Zeit hat uns im Gedenkjahr eingeholt. Hat Österreich nichts gelernt? Oder ist die Aufregung über Ewiggestrige übertrieben? Eine Annäherung: <https://kurier.at/politik/inland/schatten-der-ns-zeit-wie-braun-ist-oesterreich-wirklich/309.501.158>

.) "Wenn Omas auf die Straße gehen, ist es ein Schock" Die Plattform wächst von Tag zu Tag. Sie wird zum Symbol des Widerstands gegen die ÖVP/FPÖ-Koalition. Ihr Motto lautet: "Alte Frauen sind unabhängig. Uns kann keine männliche Macht unterdrücken, deswegen sind wir laut": https://kurier.at/politik/inland/wenn-omas-auf-die-strasse-gehen-ist-es-ein-schock/309.497.943?utm_source=KURIER.at%20Daily&utm_campaign=f352d3d004-newsletter_kurier_at_daily&utm_medium=email&utm_term=main_0

.) Deutschland zahlt erstmals an algerische Juden - Nach jahrelangen Verhandlungen beschliesst die deutsche Bundesregierung, Entschädigungszahlungen an die jüdischen Opfer des Vichy-Regimes in Algerien zu leisten: <https://www.nzz.ch/international/die-algerischen-juden-sollen-eine-entschaedigung-bekommen-ld.1354270?mktcid=nled&mktcval=106&kid= 2018-2-5>

.) Mustapha Müller, Deserteur - Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten flieht seine Mutter mit ihm nach Österreich, in das kleine Tiroler Dorf Götzen. Heimlich hört der 14-jährige Müller den verbotenen britischen Nachrichtensender BBC und gibt Informationen an die Nachbarn weiter. Daraufhin wird er im Mai ins Hauptquartier der Gestapo nach Innsbruck gebracht. Mehrere Tage lang wird er dort verhört und misshandelt. Für Müller ein traumatisches Ereignis. Anschließend wird er einem Marineregiment an der deutschen Ostsee zugeteilt. Doch der Soldat Müller zeigt sich widerspenstig. Es gelingt ihm zu desertieren: <https://www.arte.tv/de/videos/054775-011-A/vergissmeinnicht/>

.) „Arisierungs“-Profiteur Kühne+Nagel - Neuer Ort fürs Mahnmal - Der Entwurf des „Arisierungs“-Mahnmals an der Bremer Flaniermeile Schlachte ist fertig. Noch aber hakt es an der behördlichen Umsetzung. Für das von der taz initiierte „Arisierungs“-Mahnmal liegt nun ein Entwurf vor, der dessen Gestaltung an der Bremer Schlachte zeigt – der Flaniermeile am Weserufer. Die Überarbeitung war nötig geworden, da

der eigentlich angepeilte Standort rund 300 Meter flussaufwärts, am Fuß des Logistik-Konzerns Kühne+Nagel, politisch nicht durchsetzbar war. Kühne+Nagel war maßgeblich am Abtransport des Besitzes der aus Westeuropa deportierten Jüd*innen beteiligt: <http://www.taz.de/Arisierung-Profiteur-KuehneNagel/!5484968/> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)

.) Nie wieder schweigen – niemals! Esther Bejarano, Holocaust-Überlebende und eine der letzten Zeitzeuginnen. Auch mit 93 Jahren ist sie nicht zu müde, um gegen den Rechtsruck in Deutschland und anderswo zu kämpfen. Die VVN-BdA Kreisvereinigung Ulm hatte „Bejarano & Microphone Mafia“ zu einem Konzert am 22. Februar ins Ulmer Stadthaus eingeladen. An dem Tag, an dem 1943 der in Ulm geborene NS-Widerstandskämpfer Hans Scholl und seine Schwester Sophie Scholl von Nationalsozialisten hingerichtet wurden. Das Stadthaus Ulm war am Donnerstag mit 260 KonzertbesucherInnen aller Altersgruppen komplett belegt. Esther Bejarano verbindet vieles mit Ulm. 1936 zog sie mit ihrer Familie dorthin. Sie besuchte das jüdische Landschulheim Herrlingen. Ihr Vater Rudolf Loewy war der letzte jüdische Kantor in Ulm und gelernter Pianist. Auch das Mädchen Esther war musikalisch und begann schon früh mit Klavierunterricht:

<http://www.beobachternews.de/2018/02/23/nie-wieder-schweigen-niemals/>

.) Widerstand gegen NS-Gedenkstätte - In Emmerthal wächst der Widerstand gegen einen Gedenkort an die Erntedankfeste der Nazis. Dabei gehen Lokalpolitiker*innen auch mal Seite an Seite mit der AfD: <http://www.taz.de/Widerstand-gegen-NS-Gedenkstaette/!5484534/> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)

.) «Rückkehr nach Reims» des französischen Autors Didier Eribon ist eines der wichtigsten Bücher geworden, um den Rechtspopulismus zu erklären:

<https://www.republik.ch/2018/02/19/interview-eribon-teil1>

.) "Die Menschheit hat nach Auschwitz nichts gelernt" Für die deutsche Kognitionswissenschaftlerin Monika Schwarz-Friesel ist Antisemitismus in der Mitte der Gesellschaft verhaftet. Durch soziale Medien steige die Quantität und die Gefahr der Normalisierung von Judenhas. Wir können Antisemitismus ohne seine starke emotionale Basis überhaupt nicht verstehen, erklären und auch nicht bekämpfen. Eigentlich ist Antisemitismus eine Emotionskategorie für sich. Es findet eine sehr starke Abwehr statt, verbunden mit Hass und Argwohn. Antisemitismus ist ein Glaubenssystem: Antisemiten glauben so unerschütterlich an ihre Konzeptualisierung, wie sie daran glauben, dass es Erde und Mond gibt. Mit Fakten und Argumenten kommt man bei ihnen nicht weit, weil eine derartige emotionale Inbrunst im Spiel ist. Das ist die zentrale Komponente:

<https://www.derstandard.de/story/2000074678346/die-menschheit-hat-nach-auschwitz-nichts-gelernt>

.) Ernährungsexperimente mit Kindern - Trotz der Todesfälle bei Medikamententests forschte der ehemalige NS-Arzt Werner Catel in Mammolshain weiter an jungen Tuberkulose-Patienten. Der Arzt Werner Catel hat immer weiter an kranken Kindern geforscht – bis zum Ende seiner Tätigkeit als Leiter der Tuberkulose-Kinderheilstätte Mammolshöhe im Taunus im Jahr 1954 und später auch an der Universitäts-Kinderklinik Kiel. Das geht aus Recherchen der Pharmakologin Sylvia Wagner hervor: <http://www.fr.de/rhein-main/landespolitik/mammolshain-ernaehrungsexperimente-mit-kindern-a-1453970>

.) Stilles Gedenken und lauter Appell - Die Jüdische Gemeinde zu Berlin hat zusammen mit der Ständigen Konferenz der Leiter der NS-Gedenkorte am Dienstagnachmittag an die Verhaftung Tausender jüdischer Zwangsarbeiter und die anschließenden Proteste ihrer Ehefrauen im Februar 1943 in Berlin erinnert. Die sogenannte »Fabrikaktion« jährte sich in diesem Jahr zum 75. Mal: https://www.neues-deutschland.de/artikel/1080984.stilles-gedenken-und-lauter-appell.html?pk_campaign=Newsletter (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Vielleicht später" klicken.)

.) Dieser Tag »würdigt Antisemiten« - Jüdische Gemeinden in Niedersachsen gegen gesetzlichen Feiertag am 31. Oktober - Hamburg und Schleswig-Holstein haben den 31. Oktober, den Tag der Reformation, bereits mehrheitlich als neues schul- und arbeitsfreies Datum festgelegt. In Bremen ist eine gleichlautende Entscheidung zu erwarten, in erster Lesung hat sich die Bürgerschaft schon für jenes Novum im Feiertagskalender ausgesprochen. In Niedersachsen aber gibt es dazu bislang nicht einmal einen Gesetzentwurf. Dennoch wurde die Sache am Donnerstag dort im Landtag erörtert, auf Antrag der Grünen, die einen weltlichen Feiertag wollen: https://www.neues-deutschland.de/artikel/1081117.dieser-tag-wuerdigt-antisemiten.html?pk_campaign=Newsletter

.) 950 Angriffe auf Muslime und Moscheen im Jahr 2017 in Deutschland - die Behörden registrierten allein knapp 60 Anschläge, Schmierereien und Schändungen, etwa mit Schweineblut, auf Moscheen und sonstige islamische Einrichtungen. In fast allen Fällen waren den Angaben zufolge die Täter Rechtsextreme: <https://www.kath.ch/newsd/mindestens-950-angriffe-auf-muslime-und-moscheen-im-jahr-2017-in-deutschland/>

.) Verpasster Frühling - Am Scheitern der sozialen Revolution des November 1918 trägt die deutsche Sozialdemokratie erhebliche Mitschuld. Heute ist das Ereignis entweder vergessen oder wird verzerrt dargestellt - »Und die Vereinigung, zu der die Bürger des Mittelalters mit ihren Vizinalwegen Jahrhunderte bedurften, bringen die modernen Proletarier mit den Eisenbahnen in wenigen Jahren zustande.« Die

Prophezeiung von Karl Marx und Friedrich Engels, 1848 im Kommunistischen Manifest mit Chuzpe verkündet, erfüllte sich zu ihren Lebzeiten nicht. Weder im selben Jahr des ersten deutschen bürgerlichen Revolutionsversuches noch später:
<https://www.jungewelt.de/artikel/328393.verpasster-fr>

.) „... **durch die Polizei abgeholt**“ Die Verhaftung und Deportation von Sinti- und Romafamilien aus Nordwestdeutschland jährt sich in dieser Woche zum 75. Mal. Auch zahlreiche Bremer Kinder wurden damals aus den Schulen geholt und in eine „Sammelstelle“ am Bremer Hauptbahnhof gesperrt. Von dort wurden sie ins Vernichtungslager Auschwitz deportiert. Nur wenige haben überlebt:
<https://www.taz.de/Archiv-Suche/!5486300/> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)

.) **Viele Deutsche glauben, ihre Vorfahren hätten während der Nazizeit NS-Opfern geholfen.** Das zeigt: Unsere Erinnerungskultur ist nicht weltmeisterlich. Sie ist gescheitert. Die allerwenigsten Deutschen bringen die Geschichte des Nationalsozialismus und seiner Verbrechen – anders als die des Opferseins im Zweiten Weltkrieg – mit sich und ihrer Familie in einen persönlichen Zusammenhang. Die faktische Historie wird als eine abstrakte wahrgenommen und soll auch als diese abstrakte Historie erinnert werden. Zugespitzt formuliert: Nicht wenige haben sich in unserer offiziellen Erinnerungskultur ganz behaglich eingerichtet. Unser offizielles Gedenken quält uns nicht mit allzu persönlichen Fragen nach individueller oder familiärer Verstrickung. Sie lässt uns in Ruhe, sie schreckt uns nicht mehr auf. Und fordert auch die Jüngeren nicht auf, sich nun, da die eigentliche Tätergeneration kaum mehr am Leben ist, mit der höchsteigenen Vergangenheit auseinanderzusetzen:

<http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2018-03/holocaust-gedenken-nationalsozialismus-erinnerungskultur-essay-jana-hensel/komplettansicht>

.) **Gegen "Asoziale" und "Arbeitsscheue"** Mit harter Hand aufräumen, das Verbrechen an seiner Wurzel packen und "ausmerzen", ohne nach den sozialen Hintergründen zu fragen, und dabei lästige Hürden der Rechtsstaatlichkeit einebnen

– in diesen Vorstellungen über die Bekämpfung von Kriminalität trafen sich die Nationalsozialisten selbst mit solchen Polizisten und Juristen, die ihnen anfangs fernstanden. Diese Sehnsüchte nach radikalem Durchgreifen, die teilweise noch heute aktuell sind, schienen sich nach 1933 rasch zu erfüllen. Mit ihnen begann eine Entwicklung, die in der unerbittlichen Verfolgung von "Gewohnheits- und Berufsverbrechern" und schließlich in tausendfachem Mord mündete:

<http://www.zeit.de/zeit-geschichte/2018/01/nationalsozialismus-verbrecher-stigmata-volk-drittes-reich/komplettansicht>

.) Nazi-Kollaborateure - Die »Entnazifizierung« der lettischen SS - Seit Jahren werden am 16. März in Riga Nazikollaborateure geehrt, EU-Europa schaut weg:

https://www.neues-deutschland.de/artikel/1082528.nazi-kollaborateure-die-entnazifizierung-der-lettischen-ss.html?pk_campaign=Newsletter

.) Im NS-Dokumentationszentrum Das Grauen der Todesmärsche - Die Routen der Todesmärsche führten über weite Strecken durch Dörfer und kleine Städte des ländlichen Raums. In Dachau zum Beispiel setzen sich am 26. April, drei Tage vor der Befreiung, mehr als zehntausend Häftlinge in Richtung Tirol in Bewegung. Eine Gruppe von 7000 völlig entkräfteter und kranker Menschen wird zu Fuß auf einen mehrtägigen Marsch nach Süden getrieben. Mehr als eintausend überlebten nicht. Sie verhungerten, erfroren oder wurden von den Wachmannschaften erschossen, wenn sie nicht mehr weiter konnten. So wurde die Bevölkerung direkt mit dem Elend des Konzentrationslagersystems konfrontiert:

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/dachau/im-ns-dokumentationszentrum-das-grauen-der-todesmaersche-1.3901876>

.) Schöner Schein -Neuer Shoppingtempel entsteht in Hamburg in der früheren Gestapo-Zentrale. Das Gedenken an Naziopfer ist momentan auf ein Minimum beschränkt - Luxus ist Programm am Neuen Wall. Heller Granit soll in der teuersten Einkaufsstraße Hamburgs den Eindruck zeitloser Eleganz erwecken. Dafür haben die Anlieger vom Edeljuwelier Bulgari bis zu den »Stores« von Modemarken wie Armani oder Gucci einiges hingeblickt. Dass nichts den schönen Schein dieser Shoppingwelt für reiche Hanseaten trüben darf, liegt auf der Hand. Im Kaufvertrag mit der Stadt hatte sich Quantum verpflichtet, »in Abstimmung mit dem Denkmalschutzamt und der KZ-Gedenkstätte Neuengamme einen Lernort mit unterschiedlichen Inhalten (Ausstellung, Seminare, Veranstaltungen, Inszenierungen, Dokumentationen)« zur Geschichte des Gebäudes »in geeigneten Räumen auf seine Kosten zu realisieren«. Doch die Umsetzung stellte die Kritiker alles andere

zufrieden: <https://www.jungewelt.de/artikel/329401.sch>

.) ZPS-Mahnmal in Bornhagen ist Kunst - Das Holocaust-Mahnmal im Nachbargarten von AfD-Politiker Björn Höcke, das die Aktionskünstler des Zentrums für Politische Schönheit im November aufgestellt hatten, ist Kunst. Zu diesem Ergebnis kommt das Landgericht Köln. Björn Höcke muss zwei Drittel zwei Drittel der Verfahrenskosten tragen und Kunst vor seiner Haustür ertragen: <http://www.goettinger-tageblatt.de/Die-Region/Goettingen/ZPS-Mahnmal-fuer-Bjoern-Hoecke-in-Bornhagen-ist-Kunst>

.) Holocaust-Überlebende ermordet - Die 85-jährige Mireille Knoll ist am Freitag in ihrem Pariser Apartment erstochen aufgefunden worden. Ermittler gehen inzwischen von Judenhass als Motiv aus. Das brutale Verbrechen erregt weltweit Aufsehen. Wie der jüdische Dachverband CRIF mitteilt, wurde die 85-jährige Mireille Knoll am Freitag erstochen in ihrer Wohnung im 11. Arrondissement von Paris aufgefunden. Die Mörder haben zudem mehrere Brandsätze in dem Apartment gelegt, das teilweise ausgebrannt ist. Am Montag teilte die Pariser Staatsanwaltschaft mit, als Tatmotiv werde Knolls jüdische Herkunft vermutet: <https://www.tachles.ch/artikel/news/holocaust-ueberlebende-ermordet>

.) Menschenhandel und moderne Sklaverei - Verständnis für die Lage der Opfer von Zwangsarbeit zu widmen versucht auch der Harvard-Professor Siddharth Kara. „Mit Menschenhandel wird jedes Jahr mehr Geld verdient, als Nike, Google, Intel und Starbucks zusammen einnehmen“, behauptet er. 100 Milliarden Dollar Gewinn seien es im letzten Jahr gewesen. Seit 2013 ist er Direktor der Forschungsstelle für Menschenhandel und moderne Sklaverei am Carr Center für Menschenrechtspolitik der Harvard Kennedy School. Er gilt als einer der weltweit führenden Experten für das Gebiet: <http://www.taz.de/Menschenhandel-in-den-USA/!5495174/>

.) Streng gläubig und stramm rechts - Halleluja - Die Geschichte der Religionen ist die Geschichte von Unterdrückung, Verfolgung, Vertreibung, Folter, Mord und Krieg, eine Geschichte von Gewalt gegen Frauen, Unterdrückung und Verfolgung Homosexueller sowie anders oder gar nicht Gläubiger: <https://www.heise.de/tp/features/Streng-glaeubig-und-stramm-rechts-4003112.html?seite=all>

.) Denkmal für Wismarer Nazi-Landrat in Ratzeburg zerstört - Kein Gedenken den faschistischen Mördern - Weg mit dem Wandschneider-Stein! In der Nacht zum 29.03.2018 besuchten Antifaschist*innen das Denkmal für Gerhard Wandschneider, der von 1941-45 als Landrat im Kreis Wismar amtierte. Im Gepäck hatten sie nicht nur Farbe und Brechwerkzeug, sondern auch ein Erklärungsschreiben, das dem

angrenzenden Kreismuseum und der Lokalzeitung zukam. Wandschneider, der 1937 in die NSDAP eintrat, setzte sich besonders für die Entmenschlichung und Ermordung der Zwangsarbeiter*innen im Kreis Wismar ein. Wie er selber in Befragungen nach dem Krieg angab, war es ihm äußerst wichtig, die brutalen, auf Rasseideologie aufgebauten 'Polenerlasse' von 1940 besonders hart durchzusetzen. Nicht nur in der Nazizeit sondern bis heute schaut die Politik weg und gedenkt noch obendrein solchen Faschisten: <https://de.indymedia.org/node/19512>

.) Antisemitismus in Deutschland : Jede zweite Woche Angriff auf Synagoge -

Antisemiten haben nach Informationen des Berliner „Tagesspiegel“ im vergangenen Jahr bundesweit mindestens jede zweite Woche eine Synagoge angegriffen. Die Polizei registrierte 2017 insgesamt 27 Attacken auf jüdische Gotteshäuser, berichtete die Zeitung am Samstag aus einer Antwort des Bundesinnenministeriums auf Fragen von Bundestagsvizepräsidentin Petra Pau (Linke). Hinzu kämen 20 Schändungen jüdischer Friedhöfe. Die meisten Angriffe auf Synagogen, insgesamt acht, meldete demnach Nordrhein-Westfalen. Es folgen Baden-Württemberg mit vier Taten, Bayern mit drei sowie Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Hessen mit je zwei. Niedersachsen und Bremen berichteten von je einer Attacke. In den restlichen sechs Bundesländern gab es keine Vorfälle. Die Polizei konnte dem Bericht zufolge nur bei vier Angriffen die Täter ermitteln:

<http://www.faz.net/aktuell/politik/inland/jede-zweite-woche-angriff-auf-synagoge-in-deutschland-15521103.html>

.) Unbekannte flexen Hakenkreuz von Kirchenglocke - Im niedersächsischen Schweringen hat eine Kirchenglocke mit Hakenkreuz und NS-Inschrift für Streit gesorgt. Im März entschied die Gemeinde, die Glocke trotz ihrer NS-Geschichte nach monatelanger Pause wieder in Betrieb zu nehmen. Nun haben Unbekannte das Hakenkreuz entfernt. Unbekannte haben das Hakenkreuz und einen Teil der NS-Inschrift auf der Kirchenglocke von Schweringen entfernt. Das bestätigte Pfarrer Jann-Axel Hellwege, nachdem zunächst die Lokalzeitung *Die Harke* berichtet hatte. Das Blatt druckte ein Bekennerschreiben ab, das an der Kirchentür hinterlassen wurde: <http://www.sueddeutsche.de/politik/schweringen-unbekannte-flexen-hakenkreuz-von-kirchenglocke-1.3929709>

.) Alte Kameraden - Ex-Offiziere von Hitlers Wehrmacht durften besonders gerne mitarbeiten: Der brisante Nachlass von BND-Gründer Gehlen zeigt, wie das Institut für Zeitgeschichte in seiner Frühzeit gesteuert wurde. Am 7. Oktober 1965 trifft sich Reinhard Gehlen mit Hans Globke. Der ehemalige Staatssekretär im Kanzleramt ist zwei Jahre zuvor mit Erreichen der Pensionsgrenze aus dem Amt geschieden, Gehlen ist noch immer Präsident des Bundesnachrichtendienstes (BND). Die beiden Männer, die auf ihre Art zusammen die frühe Bundesrepublik kontrolliert haben, besprechen

sich noch immer über das Tagesgeschäft. So wird eine mögliche Wiederverwendung des drei Jahre zuvor aus dem Amt gedrängten Verteidigungsministers Franz Josef Strauß verhandelt, aber auch Kleinigkeiten eher akademischer Natur kommen zur Aussprache. Unter "Wünsche von Dr. Globke" notiert sein Kompagnon den Wunsch von Hans Buchheim, sich doch einmal zu verändern. "Dr. Buchheim möchte gerne etwas Neues, Festes haben, da es ihm widerstrebt, dauernd an Veröffentlichungen über das 3. Reich arbeiten zu müssen." Reger Personalaustausch zwischen Geheimdienst und IfZ: <http://www.sueddeutsche.de/kultur/institut-fuer-zeitgeschichte-alte-kameraden-1.3926474>

.) Peggy Parnass »Überstunden am Leben« - »Gelebt wie verrückt« Das Gespräch mit Peggy Parnass fand aus Anlass der Premiere des Films »Überstunden am Leben« im März in Parnass' Wohnung im Hamburger Stadtteil St. Georg statt. Das Filmporträt gibt einen Einblick in ihre Arbeit als Gerichtsreporterin, Schauspielerin und Friedensaktivistin und erzählt die Geschichte ihrer Eltern, die von den Nazis in Treblinka ermordet wurden. 1939 wurden Peggy Parnass und ihr Bruder mit einem Kindertransport nach Schweden geschickt und überlebten so den Holocaust. Interview von - Gaston Kirsche: <https://jungle.world/artikel/2018/14/gelebt-wie-verrueckt>

.) Sinti und Roma in Auschwitz: "Das willst du gar nicht wissen" Sinti sind seit jeher Deutsche. Sie pflegen - ähnlich wie Friesen oder Sorben - eine eigene Sprache: Romanes. Sie haben "eine andere Musikgeschichte und vielleicht ein engeres Zusammenleben der Familie, als man es von Nicht-Sinti kennt", sagt Bobby Guttenberger. Er hat sich nach seiner Schulzeit monatelang um die in Auschwitz traumatisierte Großmutter Martha gekümmert: "Das ist in mir drin." Als Kind fiel dem Enkel der Schriftzug "Z 5656" auf ihrem Arm auf, erinnert er sich. "Was hast du da für ein Tattoo?", fragte er. "Das haben mir die Nazis verpasst, das war meine Nummer, mein Stempel", antwortete sie. Doch als er nach ihren Erlebnissen fragte, wehrte sie ab: "Das willst du gar nicht wissen, was da passiert ist." Seine Oma, seine ganze Familie habe immer versucht, die Kinder zu behüten, berichtet Bobby Guttenberger. Ihre größte Angst war, dass sich die Verfolgung der Minderheit wiederholen könnte. Viele Verwandte hätten heute noch Angst. "Es ist ja nicht lange her", sagt er, "sind ja nur 75 Jahre.": <http://www.dw.com/de/sinti-und-roma-in-auschwitz-das-willst-du-gar-nicht-wissen/a-43156681>

.) Auschwitz-Komitee kritisiert Echo-Nominierung von Rapperduo - Teilnahme der Musiker an preisverleihung sei »für alle Überlebenden des Holocaust ein Schlag ins Gesicht und ein für Deutschland beschämender Vorgang« Die beiden Rapper waren trotz Antisemitismus-Vorwürfen vom Bundesverband Musikindustrie für die Auszeichnung nominiert worden: <https://www.neues-deutschland.de/artikel/1085021.farid->

[bang-und-kollegah-auschwitz-komitee-kritisiert-echo-nominierung-von-rapperduo.html](#) (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Jetzt nicht, ich will weiterlesen" klicken.)

.) Debatte Antisemitismusbeauftragter - Viel hilft nicht immer viel -

Die Bundesregierung will Judenfeindlichkeit stärker bekämpfen. Das kann nur mit einer umfassenderen Antidiskriminierungspolitik gelingen:

<https://www.taz.de/Debatte-Antisemitismusbeauftragter/!5495489/> (Tipp: Falls nötig - auf den Button "Gerade nicht" klicken.)